



## Jahresbericht 2008

Seit dem Zeitpunkt der Übertragung der Ausbildungsaufträge an das Berner Bildungszentrum im Herbst 2007 konzentriert sich die Linden Hof Schule auf die Neupositionierung als Weiterbildungsstätte. Die Strategieveränderung und der Beschluss des Stiftungsrates im April 2008, die geplante Beteiligung der Linden Hof Schule im Fachhochschulbereich abzubrechen und die Ausrichtung insbesondere auf praxisorientierte Fort- und Weiterbildungen zu legen, hat zur Klärung, aber auch zu erneuten Veränderungen geführt.

Die bis zu dieser Entscheidung an der Linden Hof Schule entwickelten Produkte für neue Fachhochschul-Studiengänge in Onkologiepflege und Gesundheitskompetenz konnten erfreulicherweise der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur übergeben werden. Auch die Mitarbeiterinnen und Entwicklerinnen dieser Weiterbildungen fanden bei der ZHAW eine neue Anstellung.

Die 17 Teilnehmerinnen des Pilotkurses Breast Care Nurse, welcher als Teilbereich der Onkologiepflege bereits im 2007 gestartet hat, haben diesen Nachdiplomkurs erfolgreich abgeschlossen und im April 2008 das Zertifikat als Pflegespezialistin für Frauen mit Brustkrankheiten entgegengenommen.

Das „Projekt Fachhochschule“ wurde im Herbst mit der Impulsveranstaltung Gesundheitskompetenz zum Thema „Kompetente Patientinnen und Patienten – mehr Lebensqualität und niedrigere Kosten?“ abgeschlossen.

Der Neuausrichtung des Stiftungsrates sowie einem aktuellen und grossen Bedürfnis der Praxis folgend, hat die Linden Hof Schule den Kurs Wiedereinstieg ins Akutspital konzipiert. 14 Personen haben dieses erstmalige Angebot genutzt, um mit dem Kursbesuch resp. mit dem Besuch einzelner Module ihr Wissen auf den neusten Stand zu bringen. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern unterstützt diesen Kurs als Massnahme zur Begegnung des drohenden Mangels an qualifizierten Fachkräften und finanziert den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern aus dem Kanton Bern die Kurskosten.

Ein weiteres Novum ist der Kurs Intermediate Care IMC. Zunehmend werden in Akutspitälern Patienten, die nach einer Operation in einem instabilen Zustand sind und intensive Betreuung, Überwachung und Pflege benötigen, für kurze Zeit auf einer IMC-Abteilung behandelt und gepflegt. Der Kurs befähigt dipl. Pflegefachpersonen, auf einer solchen Abteilung zu arbeiten und Patienten in kritischen, instabilen Situationen zu pflegen. Dieser modular aufgebaute Kurs ist auf grosses Interesse gestossen und hat im Herbst gestartet.

Sowohl im Wiedereinsteigerinnen- als auch im Kurs Intermediate Care konnten zahlreiche Ärztinnen und Ärzte des Vereins Ärztekollegium des Lindenhofspitals sowie Fachpersonal aus verschiedenen Spitalabteilungen als Dozentinnen und Dozenten gewonnen werden; ein grosser Vorteil, welcher sich durch die Nähe und Verbundenheit von Schule und Spital ergibt.

Im Frühjahr haben 16 Personen den Nachdiplomkurs Psychosoziale Gesundheitsförderung erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig nahmen 13 Teilnehmerinnen die letzte Gelegenheit zur Absolvierung dieses einjährigen, berufsbegleitenden Kurses zur Erweiterung der Handlungskompetenz in Gesundheitsförderung und Prävention wahr. Der Kurs wird aus dem Angebot der Schule gestrichen und nicht mehr durchgeführt.



Die kontinuierliche Förderung der Medienkompetenz von Weiterbildungsteilnehmenden durch Bildungsarbeit mit informatikgestützten Lehr- und Lerntechnologien ist der Lindenhof Schule ein grosses Anliegen.

Die an der Schule tätigen Fachpersonen wurden als Teletutorinnen geschult, so dass eLearning flächendeckend und erfolgreich in den Kursen Intermediate Care, Wiedereinstieg ins Akutspital und Psychosoziale Gesundheitsförderung integriert werden konnte.

Weitere webbasierte Lernprogramme wurden für die Praxis entwickelt.

An seiner Buchvernissage hat der Verantwortliche für eLearning, Bernd Räßle, sein Werk „Gemeinsam lernen im Netz, Computerunterstütztes kollaboratives Lernen in der Berufsbildung“, einem grossen, interessierten Publikum vorgestellt. Die Veranstaltung wurde mit Fallbeispielen zum Einsatz von eLearning in Schule und Spital ergänzt.

Welche Leistungen zu welchem Preis? Mit dieser und anderen Kostenfragen befasste sich das zweitägige Kursangebot „Geld und Pflege – Wenn Pflegende das Portemonnaie selber in die Hand nehmen“. Dieses Angebot konnte zweimalig durchgeführt werden. Der Kampf um die Kostenexplosion im Gesundheitswesen hält an; umso wichtiger ist es, dass Arbeitgeber auch das Personal zu Themen der Wirtschaftlichkeit sensibilisieren und einbeziehen.

Vor der Sommerferienzeit hat die Lindenhof Schule während zwei Monaten 6 Vortragsreihen für Fachpersonen zum Thema „Chancen und Risiken im Schweizer Gesundheitswesen“ angeboten. Ebenso viele Veranstaltungen wurden für die Öffentlichkeit organisiert, bei welchen die Fragestellung „Wie gesund ist unser Gesundheitswesen?“ thematisiert wurden. Namhafte Politiker/-innen sowie Verantwortliche von Krankenkassen und Spitälern referierten an diesen Abendveranstaltungen. Trotzdem hielt sich das Interesse - vor allem für die öffentliche Vortragsreihe – in Grenzen.

Im gesamten Veränderungsprozess der Lindenhof Schule stellen die „Ehemaligen“ als Verkörperung der Tradition einen wichtigen Wert dar. Der Rotkreuzstiftung ist es ein Anliegen, die Vereinigung der Ehemaligen der Lindenhof Schule weiterhin zu pflegen. In diesem Zusammenhang wurden die rund 3'000 Ehemaligen der Schule über die aktuellen Entwicklungen orientiert und durch eine Erhebung befragt. Hauptziel dieser Umfrage war die Aktualisierung des Adressenregisters aller Diplomabgängerinnen der Schule sowie die Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses. Über 1'700 Ehemalige bekennen sich auch künftig zum Lindenhof und haben ihre Mitgliedschaft bestätigt.

Mit dem DIALOG, der Zeitschrift der Lindenhof Schule und der Vereinigung der Ehemaligen der Lindenhof Schule, welcher nebst Schwerpunktthemen auch Aktuelles aus der Schule, dem Spital sowie der Vereinigung beinhaltet, werden die Ehemaligen zweimal jährlich bedient. Zudem profitieren sie von weiteren Angeboten. Die kostenlose Weiterbildung „Kostengünstige Alternativen zum Pflegeheim“ haben über 60 Ehemalige besucht.

Die Arbeiten für das Buchprojekt „Lindenblüten erzählen“, welches von der Stiftung finanziert wird, sind abgeschlossen. Das Buch mit Biographien von Ehemaligen mit einem besonderen Leistungsausweis oder einer besonderen Beziehung zum Lindenhof wird im 2009 in einer beschränkten Auflage erscheinen.



**LINDENHOF  
SCHULE**

+ ROTKREUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE

Nach der Gründung und Inbetriebnahme des Berner Bildungszentrums Pflege hat das Mittelschul- und Berufsbildungsamt ein Archivierungskonzept für die Gesundheitsschulen im Kanton Bern erarbeitet. Auch die Lindenhof Schule ist daran interessiert, die Archivierung korrekt vorzunehmen. Mit ihren Unterlagen aus dem über 100jährigen Schulbestehen leistet sie einen grossen und wertvollen Beitrag zur Geschichte der Gesundheitsschulen und der Pflege. Demzufolge wurden die erhaltenswürdigen Unterlagen zur Aufbewahrung in das historische Archiv der Schule aufgenommen. Parallel dazu wird eine kaufmännisch-administrative Archivierung geführt, wie sie in der Geschäftsbücherverordnung vorgeschrieben ist.

### **Personelles**

Jeannette König hat die Lindenhof Schule nach 2 ½ Jahren Direktorialzeit per Ende Oktober 2008 verlassen. Andreas Minder hat die Nachfolge angetreten und leitet seit 1. November 2008 die Schule und das Team von 7 Mitarbeitenden entsprechend der neuen strategischen Ausrichtung des Stiftungsrates.

Andreas Minder  
Direktor Lindenhof Schule